Karl May – ein Apostel?

Im Kampf um ein Schmutz- und Schundgesetz hat sich insbesondere die katholische Zeitung „Offenes Wort“ bemerkbar gemacht. Aus dem untenstehenden Aufruf ersieht man nun, was diese Kreise unter einem „sauberen Jugendschrifttum“ verstehen.

[...]

[„]Aus Ihrer reichen Erfahrung werden Sie noch ein zweites feststellen: Unserer Jugend fehlt weiterhin ein sauberes Jugendschrifttum! Zudem sind derzeit die Buchpreise fast unerschwinglich hoch.

Das „Offene Wort“ hat sich nun mit seinem Verlag „Styria“ zu einer großzügigen Aktion entschlossen. Es gewährt für die Werbung von drei Jahres- oder sechs Halbjahresabonnenten des „Offenen Wortes“ (Abonnementspreis 24 S bzw. 12 S) als Werbeprämie einen Karl-May-Band nach freier Auswahl gratis.[“]

[...]

Daß Karl May ein Jugendschriftsteller ist, kann nicht angezweifelt werden. Er war übrigens auch der Lieblingsschriftsteller des „Führers“, der von ihm inspiriert wurde. Ob jedoch die 25 Arten, mit denen Weiße und Indianer in seinen Werken ins Jenseits befördert werden, besonders erzieherisch und sauber sind?

In früheren Jahrhunderten konnte man für eine ausgiebige Geldspende an die katholische Kirche einen „Ablaß – Nachsicht der Sünden – erhalten. Heute erhält man für den Kauf katholischer Zeitungen einen Karl May gratis. Es lebe der Fortschritt!

Aus: Linzer Tagblatt, Linz. 13.05.1950.